

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Die Vielfalt und Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft wird gezeigt

Am Samstag wurde die 8. Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) eröffnet - Fürst Hans-Adam II. unter den zahlreichen Gästen an der Eröffnung

(G.M.) - Auf einer Fläche von rund 10 000 Quadratmetern, in Hallen und grosszügigen Freigelände, wurde am Samstag die 8. Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnten auch Fürst Hans-Adam II., Landtagsvizepräsident Josef Biedermann sowie alle fünf Mitglieder der Regierung bei. Die LIHGA 1990 ist wiederum eine Leistungsschau unserer Wirtschaft, insbesondere unserer gewerblichen Wirtschaft, deren Vielfalt und Leistungsfähigkeit über hundert Aussteller mit teilweise sehr grosszügigen und informativen Ausstellungsständen unter Beweis stellen.

Unter der musikalischen Umrahmung durch die Stadtmusikkapelle «Igis-Vill» aus Tirol wurde die LIHGA 1990 im Festzelt durch LIHGA-Veranstalter Günther Wohlwend, Gemeindevorsteher Lorenz Schierscher, Gewerbepräsident Josef Frommelt und Regierungsrat René Ritter eröffnet. Zu den Rednern gehörten auch Herbert Hilbe, der als Vorsteher von Triesenberg seine Walsergemeinde als Gastgemeinde an der LIHGA vorstellte, sowie Hansjörg Jäger, der als Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft das Bundesland Tirol als erstmaliges Gastland präsentierte.

In den Ansprachen wurde einerseits die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der liechtensteinischen Wirtschaft, wie sie sich vor allem mit den zahlreichen Ausstellern aus dem gewerblichen Bereich und dem Handelssektor darstellt, hervorgehoben. Andererseits waren die Bestrebungen zur Schaffung eines Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) die Aussichten, Hoffnungen und Vorbehalte gegenüber dieser neuen Architektur in Europa,

das beherrschende Thema. Vorsteher Lorenz Schierscher gab zu verstehen, dass Liechtenstein als «kleine Nation nur Gehör finden wird, wenn wir uns überdurchschnittlich anstrengen und unserer Jugend die bestmögliche Ausbildung im In- und Ausland garantieren.»

Josef Frommelt, Präsident der Gewerbe- und Wirtschaftskammer, artikuliert das «Misstrauen» des liechtensteinischen Gewerbes gegenüber den europäischen Bestrebungen: «Die Sache ist für uns ein bisschen ein grosses, mächtiges Tier, von welchem wir noch nicht wissen, wie viele von uns es zertrampelt, und sei es auch nur aus Achtlosigkeit.» Mitmachen oder abseitsstehen - das ist nach seiner Überzeugung keine leichte Entscheidung.

Eingehend befasste sich auch Regierungschef René Ritter mit den Zukunftsperspektiven unserer Wirtschaft und sprach sich gegen Massnahmen und gesetzliche Schranken, jedoch für einen gesunden Wettbewerb aus, mit dem die Konkurrenzfähigkeit auch in Zukunft erhalten werden könne. Staat, Politik und Wirtschaft müssen nach seiner Auffassung die Voraussetzungen für ein leistungsfähiges, nach freien marktwirtschaftlichen Grundsätzen orientiertes Wirtschaftssystem erhalten. Auf diese Weise werde das Unternehmertum auch in Zukunft in Liechtenstein eine grosse Chance haben.



Eröffnung der LIHGA 1990 im Festzelt. Zahlreiche offizielle Gäste nahmen an der Eröffnungsfeier teil, unter ihnen auch Fürst Hans-Adam II. (Bild: Beat Schurte)

Löwenzahn Nr. 1 ist erschienen

Nach etlichen Verschiebungen ist der «Löwenzahn» - das «Magazin für Liechtenstein» - am Samstag mit einer ersten Nummer erschienen. Das im A-4-Format erscheinende Magazin sieht sich als «professionelles Nachfolgeprojekt» des vier Jahre lang herausgegebenen «Maulwurf». Gemäss den in einem Editorial formulierten Zielsetzungen soll der «Löwenzahn» in Zukunft «festgefahrenen Strukturen auf den Zahn fühlen und einen Beitrag leisten zur Verbreitung neuer Ideen und zur Schaffung einer besseren politischen Diskussionskultur in Liechtenstein.»

Der Anspruch, den sich das neue Magazin stellt, ist hoch. Der «Löwenzahn» möchte, wie schon aus dem Titelbild hervorgeht, tatsächlich als Zahn des Löwen wirken, nicht aber als «Saublume», wie mit dem Titel auch vermutet werden könnte.

Die Hauptthemen, die in der ersten Ausgabe des «Löwenzahn» publiziert werden, sind wohl von einer gewissen Aktualität, doch befindet sich nichts Neues darunter. Ein grösserer Beitrag über die geplante landesweite Landwirtschaftszone, zwei Stimmen zum Projekt «Radio L», die Schlagzeilen über die liquidierte Firma Cash AG mit einer (zwischen möglicherweise schon veralteten) Stellungnahme des in Beschluss geratenen Regierungsrates Dr. Peter Wolff sowie eine Abrechnung mit dem Kulturbericht der Regierung.



CITY-OPTIK
ALLES FÜR IHRE AUGEN

City Optik AG
FL-9490 Vaduz · Heiligkreuz 49
Telefon 075 / 28188

Besserer Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen

Das neue Bodenschutzgesetz ist dieser Tage in Kraft getreten - Vielfältige Aufgabe des Gesetzes

(G.M.) - Dieser Tage ist das neue Bodenschutzgesetz in Kraft getreten, das nach dem Zweckartikel die Lebensgrundlagen für alle Lebewesen schützen und bewahren soll. Das Bodenschutzgesetz steht gleichbedeutend mit dem Gewässerschutzgesetz, dem Luftreinhaltegesetz und dem Abfallgesetz in einer Reihe jener Gesetze, die zur Erhaltung der Umwelt beitragen sollen.

Der Schutz des Bodens ist in Zusammenhang mit der Erarbeitung der gesetzlichen Bestimmungen als interdisziplinäre Aufgabe bezeichnet worden, die sich nicht nur auf den eigentlichen Boden, sondern auch auf das Umfeld und die Auswirkungen verschiedener Verunreinigungsfaktoren auf den Boden erstreckt. Dem Boden als Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen, hatte Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille im Landtag erklärt, komme eine

besondere Bedeutung zu. Ausserdem bilde der Boden ein prägendes Element für Natur und Landschaft, die Wirtschaftsfläche für die Erzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln, die Lagerstätte für Rohstoffe, den Standort für Siedlungen, Industrie- und Verkehrs- sowie Freizeitanlagen und den Deponieraum für Aushub, Klärschlamm und Sonderabfall.

Die Landtagskommission, die sich mit der Regierungsvorlage eingehend auseinandersetzt, erweiterte deshalb den Zweckartikel, der folgende Aussage macht: «Dieses Gesetz soll den Boden als natürliche Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen schützen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume bewahren und die natürliche Beschaffenheit und Fruchtbarkeit des Bodens erhalten und den Boden insbesondere vor der Zufuhr von Schadstoffen schützen.» Ausserdem fordert das Gesetz: «Einwirkun-

gen, die schädlich werden könnten, sind frühzeitig zu begrenzen.» Und schliesslich erinnert das Gesetz an bisherige Versäumnisse mit der Vorschrift: «Soweit sinnvoll und möglich, sind bereits belastete Böden zu sanieren.»

Mit dem Gesetz soll eine umfassende und integrale Bodenschutzpolitik entwickelt werden, deren Ziel es ist, eine weitere Schädigung des Bodens zu verhindern und einen gestörten Boden so weit wie möglich wieder herzustellen. Die Landtagskommission hat zu Händen der Regierung überdies den Vorschlag unterbreitet, die integrierte Produktion und den biologischen Landbau zu unterstützen und zu fördern. Ausserdem sollte die landwirtschaftliche Subventionspolitik neu überdacht werden, indem Lenkungsmaßnahmen so getroffen würden, dass die naturnahe Produktion eine besondere Förderung erfahre.

Wieder Unruhen in Johannesburg

Johannesburg (spk/dpa) Bei neuen Gefechten zwischen verfeindeten Schwarzen-Gruppen sind nach Angaben der südafrikanischen Polizei vom Sonntag 17 Menschen ermordet worden. Ihre Leichen wurden in den Schwarzen-Siedlungen Tembisa, Thokoza und Vosloorus (alle bei Johannesburg) gefunden. Die Behörden verdächtigen als Täter Insassen eines Minibusses, der nach Angaben von Augenzeugen am Samstag abend durch die Townships fuhr.

Der Machtkampf zwischen dem Afrikanischen National-Kongress (ANC) und der Zulu-Bewegung Inkatha war im August in den Townships in ein Blutbad ausgeartet, bei dem über 500 Menschen umgebracht wurden. Die Regierung brachte das Gemetzel weitgehend unter Kontrolle, indem sie die Polizeikräfte erheblich verstärkte und auch Armeinheiten in die Schwarzen-Siedlungen kommandierte.

In der Provinz Natal, wo die Konflikte zwischen Schwarzen in den vergangenen Jahren über 3000 Menschen das Leben gekostet haben, ist am Samstag von lokalen Führern des ANC und der Inkatha erstmals ein «Friedensvertrag» unterzeichnet worden. Jede Seite respektiert darin die politischen Rechte der anderen.

Die blutigen Zusammenstösse zwischen schwarzen Demonstranten und der Polizei von Ende März in Sebokeng bei Vereeniging (75 Kilometer südlich von Johannesburg) führten jetzt zu vehementer Kritik an den Sicherheitskräften.

Empfindsame und dokumentarische Fotografie

Ausstellung im Rathaussaal - Fotos des Huldigungstages - Scheck für die Fürstin

(EL) - Fotos von künstlerischem wie dokumentarischem Wert und Inhalt sind zur Zeit und noch bis Donnerstag im Rathaussaal in Vaduz zu sehen. Danach im Gemeindegarten in Eschen. In einer musikalisch vom Vaduzer Kammerensemble umrahmten Feier präsentierte sich die fotografische Ausbeute von dreizehn Fotografen der Liechtensteinischen Gesellschaft für Fotografie sowie zweier Fotoclubs. Mit dieser Ausstellung zur Huldigungsfeier am 15. August ging die neugegründete Gesellschaft zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

In Anwesenheit des Durchlauchten Fürstenpaares, zahlreicher Vertreter des öffentlichen und kulturellen Lebens fand darüber hinaus auch eine privat gestützte Aktion ihren Niederschlag. Mit einer Scheckübergabe präsentierte Regierungsrat Dr. Peter Wolff der Schirmherrin der Beschützenden Werkstätten in Schaan, I. D. Fürstin Marie, nicht nur den Reinerlös einer caritativen Aktion von 10 000 Franken. Sondern er zeigte auch den Erfolg einer Haus-zu-Haus-Aktion der Präfektur.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Eröffnung der Ausstellung über Bilder vom Staatsfesttag. Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie beim Betrachten der Aufnahmen von Roland Korner, der als fachkundiger Gesprächspartner zur Verfügung steht.

STARK WIE IMMER, IN BÜROMÖBEL, BÜROGERÄTEN, BÜROSYSTEMEN.

büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier
büro markier büro markier büro markier

BÜRO
MARKIER
SYSTEMEN

Büro-Systeme AG

Im Alten Riet 38, 9494 Schaan, 075 / 2 01 70
Grünaustrasse 25, 9470 Buchs, 085 / 6 33 09